

**N I E D E R S C H R I F T**

**zur 22. Sitzung der Gemeindevertretung der Wahlzeit 2011-2016**

**am Donnerstag, den 12.12.2013.**

**Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr**

**Sitzungsende: 20:40 Uhr**

**Anwesend:**

**CDU-Fraktion**

Jost-Hendrik Kisslinger (Fraktionsvorsitzender), Konrad Ammenhäuser (ab 19.12 Uhr), Dr. Christian Dittrich, Matthias Happel, Manfred Möller, Rainer Pfeffer, Hilmar Stahl

**SPD-Fraktion**

Kurt Barth (Vorsitzender), Stephan Wenz (Fraktionsvorsitzender), Rolf Hintermeier, Andreas Kaletsch, Siegfried Koch, Karl-Heinz Kraft, Helmut Paulsen, Jürgen Rabenau

**Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN**

Reinhard Ahrens, Frank Nowak

**FDP-Fraktion**

Christian Fischer (Fraktionsvorsitzender)

**Fraktion Freie Bürgerliste Weimar**

Hans Jakob Heuser (Fraktionsvorsitzender), Martina Klein, Erika Zeman

**Entschuldigt:**

**Von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN**

Lydia Schneider

**Fraktion Freie Bürgerliste Weimar**

Winfried Laucht

**Anwesende des Gemeindevorstandes:**

Bürgermeister Peter Eidam, die Beigeordneten Alexander Steiß, Helge Fuhr, Reinhard Karber, Andreas Tauche, Frank Dieffenbach, Elisabeth Wege, Helmut Wenz

**Entschuldigt fehlte:**

Thomas Nuhn (l. Beigeordneten), Reiner Sauer

**Schriftführerin:**

Rita Rohrbach

**Tagesordnung:**

- 1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

2. **Bericht aus dem Gemeindevorstand;  
Mitteilungen des Bürgermeisters**
3. **1. Nachtrag zur Haushaltssatzung 2013**  
20/34/2012/11-16
4. **Stand des Projekts "Älter werden in Weimar"**  
11/79/2012/11-16
5. **Haushaltssatzung 2014 (Haushaltsplan, Stellenplan, Investitionsprogramm)  
und Haushaltssicherungskonzept**  
20/36/2012/11-16
6. **Prüfung zur Veräußerung von nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften;  
hier: Wohnhaus in Niederwalgern, Schulstraße 12 und Wenkbach, Dorfstraße  
10**  
20/39/2012/11-16
7. **Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90 / Die Grünen vom 28.11.2013 betreffend  
Alltagsbetreuer/innen in Weimar**  
11/81/2012/11-16
8. **Ehrung verdienter Sportlerinnen/Sportler, Mitbürgerinnen/Mitbürger,  
Mannschaften**  
31/34/2012/11-16
9. **Anfragen**
10. **Verschiedenes**

#### **Inhalt der Verhandlungen:**

##### **1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Herr Kurt Barth, eröffnete um 19.00 Uhr die Sitzung der Gemeindevertretung, begrüßte die anwesenden Mitglieder des Gemeindevorstandes, Herrn Bürgermeister Peter Eidam, die Mitglieder der Gemeindevertretung, die Schriftführerin sowie den Vertreter der Oberhessischen Presse. Sein besonderer Gruß galt an diesem Abend den Zuhörern und den zu dieser Sitzung eingeladenen Personen, die geehrt werden sollen.

Er stellte fest, dass die Einladung form- und fristgerecht zugestellt und veröffentlicht wurde. Von 23 Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern seien 20 anwesend, so dass das Gremium beschlussfähig sei.

Er gratulierte den Mandatsträgern Andreas Kaletsch und Helge Fuhr nachträglich zum Geburtstag, verbunden mit den besten Wünschen.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung erklärte, dass ein Änderungsantrag von 2 Fraktionen zur Aufnahme als weiterer Tagesordnungspunkt vorläge zu dem Thema „Resolution zur Schulform der Gesamtschule Niederwalgern“. Der Antrag ist dem Originalprotokoll als Anlage beigefügt.

Sodann ließ der Vorsitzende über die Änderung der Tagesordnung abstimmen:  
**Beschluss:** Die Gemeindevertretung beschließt, die Tagesordnung dieser Sitzung zu ändern und die vorliegenden Resolutionen von den Fraktionen SPD und CDU zur Fortführung der flexiblen Unterstufe an der Gesamtschule Niederwalgern aufzunehmen.

**Abstimmungsergebnis:** 11 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen.

Damit ist die Tagesordnung nicht zu ändern, da hierfür eine 2/3-Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder notwendig ist.

## **2. Bericht aus dem Gemeindevorstand; Mitteilungen des Bürgermeisters**

### 1. GVO-Sitzung vom 07.11.2013:

- a) Beschluss, die Jugendfreizeit 2014 in Castello d'Empuries (Spanien) durchzuführen
- b) Beschluss, den Entwurf des 1. Nachtrages zur Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013 mit seinen Anlagen (Haushaltsplan) festzustellen und zur weiteren Beratung und Beschlussfassung der Gemeindevertretung vorzulegen.
- c) Beschluss über die Inventur- und Bewertungsrichtlinien
- d) Beschluss, die U12 Mädchenmannschaft des Fußballclubs Weimar (Lahn) (Kreispokalmeister 2012 und 2013) und Herrn Kurt Theis, MGV Germania 1902, (38 Jahre Kassierer) gemäß den Richtlinien zu ehren.
- e) Beschluss, der Errichtung eines Wintergartens auf einer bestehenden Garage zuzustimmen.

### 2. GVO-Sitzung vom 28.11.2013:

- a) Beschluss, den Entwurf zur Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014 mit den Bestandteilen des Haushaltsplanes (Gesamthaushalt, Teilhaushalte, Stellenplan, Investitionsprogramm) sowie den Entwurf des Haushaltssicherungskonzeptes festzustellen und ihn zur weiteren Beratung und Beschlussfassung der Gemeindevertretung vorzulegen.
- b) Beschluss, das von der Tour GmbH vorgeschlagene Radwegenetz für die Gemeinde Weimar (Lahn) zu befürworten.
- c) Beschluss, die Straße im Baugebiet „Unterm Hundsrück“ vor der Ortslage Roth die Straßenbezeichnung in „Raiffeisenstraße“ zu benennen.
- d) Beschluss, zur Veräußerung des Grundstückes „Auf der großen Hohl 4“ im Baugebiet Niederwalgern grundsätzlich die Möglichkeit, die Grundstücke „Auf der großen Hohl 4 u. 6“ bei Bedarf auch im Zusammenhang an einen Bewerber zu veräußern und für den Fall eine Ausnahme zu § 1 der besonderen Vertragsbedingungen der Gemeinde Weimar zu den Richtlinien zur Vergabe von gemeindeeigenen Grundstücken für den Wohnungsbau zuzulassen.

## **3. 1. Nachtrag zur Haushaltssatzung 2013**

Drucksache: 20/34/2012/11-16

Es berichtete der Vorsitzende des Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschusses, Herr Manfred Möller, von den Beratungen im Ausschuss. Der Ausschuss empfehle der Gemeindevertretung die Beschlussfassung des vorliegenden Entwurfes.

**Beschluss:**

Die Gemeindevertretung beschließt den vorliegenden Entwurf des 1. Nachtrages zur Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013 mit seinen Anlagen (Haushaltsplan).

**Beratungsergebnis:** Einstimmig

#### 4. **Stand des Projekts "Älter werden in Weimar"**

Drucksache: 11/79/2012/11-16

Die stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Jugend, Familie und Sport, Frau Erika Zeman, berichtete über die Informationen, die Bürgermeister Eidam im Ausschuss gegeben habe und fasste kurz zusammen, dass nach dem Rücklauf der Fragebogen Ende August eine Bürgerversammlung stattgefunden habe, in der die Ergebnisse der Fragebogenaktion vorgestellt wurden. Darüber hinaus habe man einen sogenannten „Marktplatz“ gebildet, wo Angebot und Nachfrage zusammentreffen konnten. Es seien Hilfguppen gebildet worden. In der letzten Zusammenkunft im November sei es hauptsächlich um versicherungsrechtliche Fragen für die ehrenamtlichen Helfer gegangen. Ein weiteres Treffen, auch zusammen mit dem Bürgerhilfeverein Wolfshausen, solle dann Anfang des kommenden Jahres stattfinden. Der Prozess werde moderiert und begleitet von Herrn Dr. Smolka.

**Beratungsergebnis:** Zur Kenntnis genommen

#### 5. **Haushaltssatzung 2014 (Haushaltsplan, Stellenplan, Investitionsprogramm) und Haushaltssicherungskonzept**

Drucksache: 20/36/2012/11-16

Bürgermeister Peter Eidam berichtete, dass sich der Gemeindevorstand in seiner Sitzung am 28.11.2013 mit dem Haushaltsentwurf 2014 nebst Investitionen, Stellenplan sowie Haushaltskonsolidierungskonzept beschäftigt habe. Zunächst richte er seinen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an den Vorbereitungen zur Erstellung des Haushaltswerkes beteiligt waren.

Noch könne er keinen ausgeglichenen Haushalt präsentieren, so Bürgermeister Eidam, aber perspektivisch werde man sich konsolidieren und er hoffe gemäß der Finanzplanung auf einen Ausgleich in den nächsten 3 bis 4 Jahren. Trotz des Defizits sei man in verschiedenen Bereichen gut aufgestellt. Dazu zähle die gute Infrastruktur mit optimalen Verkehrsanbindungen, welches eine hohe Wohnqualität garantiere. Das Neubaugebiet „Am roten Weg“ in Niederweimar sei abgeschlossen und bis auf einen Teil des Mischgebietes endausgebaut. Das Neubaugebiet in Niederwalgern „Auf der großen Hohl“ habe nur noch wenige freie Bauplätze. Die Gemeinde sei attraktiv, was sich ausdrücke in Familienfreundlichkeit, Kinderbetreuung in den Tageseinrichtungen und in Ferienspielangeboten. Zur Attraktivität gehöre natürlich auch die Seniorenarbeit, die mit dem Projekt „Älter werden in Weimar“ ihre Arbeit aufgenommen habe. Er bedanke sich an dieser Stelle bei den Ehrenamtlichen in allen Ortsteilen. Darüber hinaus seien im Wohnpark Weimar bereits 4 seniorengerechte Wohnungen barrierefrei errichtet worden. Natürlich bedeute eine gute Infrastruktur immer einen finanziellen Kraftakt, dies müsse es der Gemeinde jedoch wert sein.

Zum vorliegenden Haushaltsentwurf für das Jahr 2014 führte Herr Eidam weiter aus, dass trotz des finanziellen Aufwärtstrendes wiederum ein Fehlbetrag von

530.000,-- € zu Buche schlage, der allerdings um 126.000,-- € reduziert werden konnte. Allein durch die vorzunehmenden Abschreibungen des Anlagevermögens ergebe sich ein Minusbetrag von 696.780,-- €. Dieser sogenannte Cash-flow stelle sich damit positiv dar und valuiere auf 166.670,-- €, was er als erstes positives Signal sehe.

In dem Zahlenwerk seien die zusätzlichen Aufwendungen der Kreis- und Schulumlage für 2014 in Höhe von 122.687,-- € beinhaltet. Die Schlüsselzuweisungen verzeichnen ein Plus von 91.143,-- €. Es bleibe eine Mehrbelastung für 2014 von 23.873,-- €. Im vergangenen Jahr habe diese Differenz noch 426.511,-- € betragen

Die Gemeinde Weimar werde laut Landesentwicklungsplan 2010 als sogenannter „Ordnungsbezirk“ behandelt, was bedeute, dass die Gemeinde nicht als ländlicher Raum eingestuft werde und dadurch weniger Zuweisungen erhalte.

Der Kreishaushalt weise für das Haushaltsjahr 2014 im Entwurf einen Überschuss von 2,2 Mio. € aus, so dass rein theoretisch die Möglichkeit bestehe, die Grundlagen für die Umlagenerhöhung für die Kommunen nach unten anzupassen und damit auch zur Haushaltsentlastung der Gemeinde Weimar beizutragen.

Positiv für die Gemeinde sei jedoch, dass der Kreis sich mit einer hohen finanziellen Beteiligung bei dem „Breitbandprojekt“ einbringe und den Kommunen dadurch erhebliche Aufwendungen erspare.

Die Gemeinde sei in der Ausbaustufe 3 und 4, was bedeute, dass im laufenden Jahr 2014 alle Ortsteile der Gemeinde mit Breitband versorgt und angeschlossen werden. Dies führe zu Zugangsgeschwindigkeiten von immerhin bis zu 50 MB. Im I. Quartal 2014 solle diesbezüglich eine Informationsveranstaltung stattfinden. Im Stellenplan ergeben sich zu den Inhalten des Vorjahres nur geringfügige Veränderungen. Die Ansätze seien im Vergleich zum Vorjahr um 2,25 % erhöht.

#### **Abwassergebührenhaushalt:**

In 2013 sei das notwendige Verfahren zur gesplitteten Abwassergebühr durchgeführt und abgeschlossen worden. Die Ergebnisse seien im Abwassergebührenhaushalt 2014 eingearbeitet.

#### **Abfallentsorgung:**

Dieser Gebührenhaushalt stelle sich im Haushaltsjahr 2014 kostendeckend dar. Eine Reduzierung der Abfallgebühren sei im Jahre 2013 in Höhe von 11,85 % umgesetzt worden und stelle daher für die Bürgerinnen und Bürger eine Entlastung dar.

#### **Friedhofs- und Bestattungswesen:**

Eine notwendige Gebührenerhöhung im Bereich des Friedhofs- und Bestattungswesens sei durchgeführt worden, so dass etwa ein Deckungsgrad von 75 % in diesem Bereich erreicht werden konnte. Im Rahmen der Veränderung der Gestaltungssatzung für die Friedhöfe werde die Gebührenordnung weitere Veränderungen erfahren müssen.

Rückblickend auf die Vorjahre erläuterte Bürgermeister Eidam, dass zu beachten sei, dass wir im Haushaltsjahr 2010 noch ein Defizit von 1.147.710,-- € ausweisen mussten. Im Haushalt 2014 530.110,-- €. Damit erfolgte eine Reduktion des Fehlbetrages von 55 % nach 3 Haushaltsjahren, also nominal waren es 617.600,-- €.

**Der Ergebnishaushalt** stelle sich mit einem Fehlbetrag von 530.110,-- € dar.

Der Gesamtbetrag der Erträge belaufe sich auf 9.671.140,-- €, der Gesamtbetrag der Aufwendungen belaufe sich auf 10.201.250,-- €.

**Im Finanzhaushalt** ergäben die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit 886.000,-- € und die Auszahlungspositionen 1.313.500,-- €. Insgesamt ergebe sich hier ein Finanzmittelfehlbedarf von 376.580,-- €, der sich im Vorjahr allerdings noch auf 564.420,-- € sich summierte.

Das bedeute, dass für das Jahr 2014 ein Kredit in Höhe von 427.500,-- € vorgesehen sei, wobei für die Tilgung der Kredite ein Betrag von 436.530,-- € eingeplant wurde. Damit, so Bürgermeister Eidam weiter, ergebe sich, wie bereits im Vorjahr, ausdrücklich keine Nettoneuverschuldung, was auch ein wichtiges Kriterium für das haushalterische Genehmigungsverfahren sei.

Die Höhe des Kassenkredites konnte im Jahre 2013 durchschnittlich auf ca. 2,5 Mio. € gehalten werden. In der Liquiditätsrechnung hätten sich jedoch Spitzenwerte von ca. 3,25 Mio. € ergeben. Es seien noch Auszahlungen für Investitionen zu leisten. Um dies sicherzustellen, sei im § 4 der Haushaltssatzung vorsorglich, unter Vorbehalt der Einzelgenehmigung durch die Revision, ein Betrag von 4 Mio. € festgesetzt worden. Die Höhe des Kassenkredites sei ebenfalls enorm wichtig für mögliche notwendige Infrastrukturmaßnahmen in den Gewerbegebieten.

Sodann ging Bürgermeister Eidam auf einzelne Maßnahmen, die in den Finanzplan aufgenommen wurden, ein. Dazu zählen u.a. Anschaffungen im Bereich der Feuerwehr, Investitionen im Bereich der Kindergärten, Zuschüsse an Sportvereine, die Dorferneuerung in Allna, Straßenbaumaßnahmen, Friedhöfe, Bürgerhäuser u.a.

Aufgrund des neueren Fehlbetrages bestehe wiederum die gesetzliche Forderung, **ein Haushaltssicherungskonzept** zu erstellen und zu beschließen. Dieses sei Bestandteil des Haushaltsplanes und hier Ursachen und denkbare Konsolidierungsmaßnahmen erläutert und aufgeführt. In dieses Konzept seien die Gebührenansätze für die Grundsteuer A und B eingearbeitet und damit der Konsolidierungsrichtlinie des Hessischen Ministeriums zur Anhebung der Hebesätze für die Grundsteuer von 300 % auf 320 % genüge getan. Hierdurch seien Mehrerträge in Höhe von 39.700,-- € erreicht worden.

Die Friedhofsgebühren waren auf einen Deckungsgrad von ca. 75 % anzupassen. In Bezug auf die Senkung der Gemeinschaftshäuser sei nunmehr die Erstellung eines Nutzungskonzeptes beauftragt worden.

Neben der zuvor genannten Maßnahmen sei das Sicherungskonzept aus dem Maßnahmenkatalog der Vorjahre fortgeschrieben und aktualisiert worden. Weiterhin seien natürlich alle Mandatsträger aufgefordert, entsprechende Vorschläge für einen Ausgleich des Ergebnishaushaltes vorzulegen, um so die verbindlichen Festlegungen des Konsolidierungszieles zu erreichen. Er bitte alle um aktive Mitarbeit, um nachhaltig positive Strategien und Alternativen zu entwickeln. Hierzu bitte er auch die Ortsbeiräte um konstruktive Mitarbeit.

Er wolle an dieser Stelle, so Bürgermeister Eidam, deutlich machen, für wie bedeutend er die Arbeit der Ortsbeiräte, an deren Spitze die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher stünden, halte. Diese stellten ein unverzichtbares Bindeglied zwischen Verwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern der Ortsteile dar. Er halte es daher grundsätzlich nicht für gerechtfertigt, an der Finanzausstattung für die Leitungen der Verwaltungsaußenstellen zu hebeln.

Das Haushaltssicherungskonzept für 2014 habe ein Volumen von nominal 114.700,-- € (Vorjahr 219.300,--).

Natürlich sei allen bewusst, dass die Umsetzung aller Maßnahmen aus dem

Haushaltssicherungskonzept nur zu einem Bruchteil zur Konsolidierung beitragen könne. Letztendlich benötigten alle Kommunen endlich einen akzeptablen kommunalen Finanzausgleich, da immer mehr Aufgaben auf die Kommunen übertragen, zugleich allerdings weitere Leistungen erwartet würden. Er führe daher wiederholt an, dass Zuweisungen von vermeintlich strukturstärkeren Kommunen auf strukturschwächere Kommunen verlagert werden. Die Gemeinde Weimar sei nicht bei der Finanzausgleichsreform für 2014 dabei gewesen. Es könne nicht sein, dass die Gemeinde Weimar im Vergleich zu anderen Kreiskommunen, mit etwa gleicher Einwohnerzahl, erheblich weniger Zuweisungen erhalte und dies begründet werde mit der Zuordnung aus dem Landesentwicklungsplan 2000. Er habe versucht, den Anspruch der Gemeinde auf die erhöhten Zuweisungen aus dem Strukturfonds für den ländlichen Raum über den Finanzausschuss des Hessischen Städte- und Gemeindebundes geltend zu machen. Allerdings stehe hier eine Änderung der Zuordnung noch aus.

Einen Blick in die Zukunft werfend, erklärte Bürgermeister Eidam, dass natürlich weiterhin an Strukturverbesserungen gearbeitet werden müsse, um die zukünftige Leistungsfähigkeit zu erhalten. Dazu müssten die Gewerbegebiete weiter entwickelt und ausgebaut werden. Dabei sollten die Gremien mögliche Ausbauvarianten nach Möglichkeit unbürokratisch unterstützen. Erste Erfolge hätten ja bereits verbucht werden können.

Dazu gehöre natürlich auch, dass die freiwilligen Leistungen für alle Freiwilligen und Ehrenamtler, gleich ob Vereine oder andere Organisationen, unterstützt werden sollten.

Auf der anderen Seite stünden umfangreiche Pflichtaufgaben wie Straßensanierungen und Hochwasserschutzmaßnahmen an, die das Budget der Gemeinde in den nächsten Jahren beanspruchen würden.

Bezüglich der Straßen habe die Verwaltung einen umfassenden, visuellen Zustandsbericht vorgelegt, der im nächsten Jahr zu aktualisieren und zu priorisieren sei.

Das Thema Hochwasserschutz habe die Verwaltung in diesem Jahr in unzähligen Sitzungen auf allen behördlichen Ebenen intensiv beschäftigt. Das Thema werde sehr ernst genommen, aber um in konkrete Planungen einsteigen zu können, sei die Gemeinde auf die genaue Kartierung und Maßnahmenvorschläge angewiesen. Für den Hochwasserschutz Argenstein sei für die geplante Hochwasserschutzmauer der ursprüngliche Haushaltsansatz von 212.700,- € als Ausgabereserve verfügbar. Des Weiteren stehe ein Betrag für Planungen im Bereich Hochwasserschutz von 38.000,- € zur Verfügung.

Auf der Verbandsebene müsse eine Koordination und Zusammenwirken stattfinden zwischen den Mitgliedskommunen und den zuständigen Fachbehörden, wie RP Gießen und Ministeriums für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Es müsse geklärt werden, wie man den bisherigen Zustand des Hochwasserschutzes verbessern könne mit der Zielsetzung, Gewässerunterhaltung, Gewässerentwicklung und Aufgaben des Hochwasserschutzes im Verbandsgebiet zu übernehmen.

Hierzu solle Grundlage der z.Z. in Arbeit befindliche „Hochwasserrisiko-Managementplan Lahn“ sein. Eine Vorstellung dieses Planes sei im August 2013 erfolgt.

Allerdings lägen abschließende Kartierungen und Handlungsempfehlungen für die Kommune bisher nicht vor, diese sollen aber bis Mitte nächsten Jahres erstellt sein. Natürlich seien auch die angrenzenden Kommunen und Verbände im Einzugsgebiet der Lahn mit in dieses Thema Hochwasservorsorge

einzu beziehen. Hierfür sei eine Hochwasserpartnerschaft Lahn gegründet worden.

Zu der prognostizierten demografischen Entwicklung sei Folgendes zu sagen: Bis zum Jahre 2030 gehe die prognostizierte Entwicklung von einem Rückgang der Bevölkerung um rd. 6 % gegenüber der Einwohnerzahl des Jahres 2012 aus. Das bedeute, dass im Jahre 2030 nur noch rd. 6.600 Personen in der Gemeinde wohnen werden. Der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung lag laut Angabe des Statistischen Landesamtes am 31.12.2011 bei 2 % und damit unter dem Anteil im Landkreis und im Regierungsbezirk Gießen. Der Anteil der Bevölkerung, die jünger als 18 Jahre ist, lag im Jahre 2000 bei 19,6 %, die Prognose für das Jahr 2030 geht davon aus, dass dann 17,3 % der Bevölkerung jünger als 18 Jahre seien. Dagegen werde die Altersgruppe zwischen 18 und 65 Jahren einen Anteil von 53,7 % und die Altersgruppe über 65 Jahren 29 % einnehmen.

Auch für die Gemeinde Weimar (Lahn) dürften diese Auswirkungen gravierend sein. Auf jeden Fall seien Projekte wie z.B. ein seniorengeeignet Wohnpark ein wichtiger Schritt, um die Gemeinde auf die Zukunft vorzubereiten.

Es sei davon auszugehen, dass auf die Gemeinde, und nicht nur auf die politischen Gremien, sondern auf die gesamte Bevölkerung und auf die Vereine und Gruppierungen, aber auch auf die Wirtschaft veränderte und gegebenenfalls neue Aufgaben zukämen. Dies werde sich auch in finanzieller Hinsicht auswirken und die finanzielle Lage der Gemeinde entsprechend belasten.

Er gehe jedoch bei allen Prognosen davon aus, dass die Gemeinde sich entgegen dieses statistischen Negativtrends entwickeln werde, zumal es genügend positive Indikatoren gebe.

Er hoffe, dass der positive Trend fortgesetzt werden könne und die Gemeinde Schritt für Schritt eine komfortable Finanzausstattung erreichen könne. Er sei überzeugt, dass die Strukturen und die geografische Lage für die Gemeinde neue Möglichkeiten eröffnen. Wir werden weiter intensiv dafür arbeiten, dass sich der Trend in Richtung Haushaltskonsolidierung fortsetze, so Bürgermeister Eidam weiter. Das Ziel aller sei, baldmöglichst einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Dabei seien alle kommunalen Vertreter persönlich aufgefordert, sich für eine Konsolidierung mit Engagement einzubringen, indem sie rationale und vor allem umsetzbare Vorschläge generieren. Die Leistungsfähigkeit der Gemeinde könne sich nur durch abzuwägendes konstruktives Vorschlagswesen abbilden.

Durch die schnelllebige Zeit sei das, was gestern noch gegolten habe, heute unter Umständen überholt. Aufgabe sei es, Strukturen der Zukunft heute zu erkennen, darüber zu beraten und entscheiden. Natürlich sei das nicht immer einfach. So könne es auch mal sein, dass man mal über seinen Schatten springen müsse oder gar eine falsche Entscheidung treffe. Aber das habe es bereits auch früher schon gegeben. Wichtig sei, dass die Entscheidungen zur Sache aus Überzeugung zum Wohle unserer Kommune gefällt würden. Das schaffe letztendlich immer Akzeptanz und Vertrauen.

Für eine gemeinsame sachgerechte Arbeit im Jahre 2014 baue er auf ein offenes, ehrliches Wort und auf Kollegialität.

Er lege damit im Auftrag des Gemeindevorstandes die Haushaltssatzung 2014 mit Haushaltsplan, Stellenplan, Investitionsprogramm sowie dem Haushaltssicherungskonzept vor und bitte alle kommunalen Gremienvertreter um konstruktive Beratung und letztendlich Einvernehmen mit dem Haushaltsentwurf 2014.

Er bedanke sich im Namen des Gemeindevorstandes und persönlich für die

geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr und wünsche Allen und den Familien von Herzen eine frohe Weihnacht, einen guten Rutsch ins neue Jahr und vornehmlich Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Herr Hans J. Heuser (Fraktionsvorsitzender FBW) stellte den Antrag, den vorgelegten Haushaltsplanentwurf mit seinen Anlagen zur weiteren Beratung an den Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss zu überweisen.

**Beschluss:**

Die Gemeindevertretung beschließt, den Entwurf zur Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014 mit den Bestandteilen des Haushaltsplanes (Gesamthaushalt, Teilhaushalten, Stellenplan, Investitionsprogramm) sowie den Entwurf des Haushaltssicherungskonzeptes zur weiteren Beratung an den Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss zu überweisen.

**Beratungsergebnis:** Einstimmig

**6. Prüfung zur Veräußerung von nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften; hier: Wohnhaus in Niederwalgern, Schulstraße 12 und Wenkbach, Dorfstraße 10**

Drucksache: 20/39/2012/11-16

Der Vorsitzende erteilte Herrn Bürgermeister Eidam das Wort.

Herr Eidam erklärte, dass dieses Thema ja schon vielfach in den gemeindlichen Gremien diskutiert und beraten wurde. Der Ortsbeirat Wenkbach habe beschlossen, eine Veräußerung nicht vorzunehmen mit der Begründung, dass das DGH, die Feuerwehr, die Vereinshalle, Parkplatz und das Wohnhaus als Einheit zu sehen seien und der Verkauf eines Teils davon unweigerlich zur Wertminderung der anderen Teile führen würde. Darüber hinaus seien Archiv und Ortsvorsteherbüro in dem Haus untergebracht, wofür dann Mieten zu zahlen seien. Ebenso gehe man von Ärger aus bei Veranstaltungen, die im Bürgerhaus, im Jugendclub oder in der Vereinshalle stattfinden hinsichtlich kollidierender Interessen.

Für das Wohnhaus in der Schulstraße 12 habe die Gemeindevertretung im Rahmen der Konzeption für die gemeindliche Kinderbetreuung beschlossen, nach Auszug der Mieterin dieses Gebäude für die Nutzung als Mittagstisch und Ruheraum vorzusehen. Auch hier scheidet ein Verkauf damit aus.

Da ein Verkauf der beiden Liegenschaften bisher nicht beschlossen wurde, sehe er derzeit keine Notwendigkeit, eine Beschlussfassung über eine Veräußerung vorzunehmen.

Von den Fraktionsmitgliedern der SPD, Herrn Jürgen Rabenau und Herrn Siegfried Koch wurde ebenfalls zum Ausdruck gebracht, dass der Vorgang damit zu den Akten gelegt werden sollte und die Fraktion der SPD sich bei der von Herrn Reinhard Ahrens (Bündnis 90/die Grünen) beantragten Abstimmung enthalten werde.

Daraufhin bestand Einigkeit darüber, dass zum Beschlussvorschlag keine Abstimmung notwendig werde. Bürgermeister Eidam zog daraufhin den Beschlussvorschlag des Gemeindevorstandes zurück.

**Beschluss:** Ohne

**Beratungsergebnis:** Ohne Abstimmung

## 7. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90 / Die Grünen vom 28.11.2013 betreffend Alltagsbetreuer/innen in Weimar

Drucksache: 11/81/2012/11-16

Herr Reinhard Ahrens (Bündnis 90/Die Grünen) stellte den Antrag seiner Fraktion vor:

Die Gemeindevertretung beauftragt den Gemeindevorstand, im Jahre 2014 in Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt Marburg einen Kurs zur Qualifizierung von Alltagsbetreuern/Alltagsbetreuerinnen für die Versorgung und häusliche Pflege älterer und behinderter Menschen in Weimar zu organisieren. Zur Begründung führte er aus, dass es Alltagsbetreuer/Alltagsbetreuerinnen in immer mehr Kommunen gebe. Bei den Alltagsbetreuern stehe nicht die Pflege im Mittelpunkt, vielmehr unterstütze sie hilfebedürftige Menschen, die in ihren Alltagstätigkeiten eingeschränkt sind. Vor allem demenzkranke Menschen benötigen ein hohes Maß an Beobachtung und Hilfe.

Alltagsbetreuer/Betreuerinnen kümmern sich um diese Menschen, indem sie sie in ihrem Alltag begleiten.

Zu den konkreten Tätigkeiten des/der Alltagsbetreuers/Alltagsbetreuerinnen zählen beispielsweise:

- Motivieren und Begleiten bei Alltagsaktivitäten, wie z.B. Kochen, Spaziergehen, Vorlesen, Malen, Basteln, Bewegungsübungen
- Unterstützung bei der Körperpflege
- Sterbebegleitung

Zur Begründung führte er aus, dass in Weimar immer mehr alte und hilfebedürftige Menschen leben werden. Daher sei ein Angebot von Alltagsbetreuern/Alltagsbetreuerinnen wichtig und hilfreich. Es unterstütze unsere Seniorinnen und Senioren dabei, in ihrem gewohnten Umfeld leben zu können. Gleichzeitig könnten die Alltagsbegleiter eine entsprechende Schulung und Qualifizierung nachweisen.

Herr Ahrens bat, die Angelegenheit zur weiteren Beratung an den Ausschuss für Soziales, Jugend, Familie und Sport zu überweisen.

Herr Hans J. Heuser (Fraktionsvorsitzender FBW) führte aus, dass er keine Notwendigkeit sehe, diese Angelegenheit explizit an den Ausschuss zu überweisen, vielmehr sollte diese Aufgabe an die inzwischen bestehende Arbeitsgruppe „Älter werden in der Gemeinde Weimar“ zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet werden. Diese Aussage unterstützten auch Herr Jost-Hendrik Kisslinger (Fraktionsvorsitzender CDU), Herr Stephan Wenz (Fraktionsvorsitzender SPD) und Herr Christian Fischer (Fraktionsvorsitzender FDP).

Herr Ahrens bat jedoch, über den Antrag auf Überweisung an den Ausschuss für Soziales, Jugend, Familie und Sport abstimmen zu lassen.

**Beschluss:** Die Gemeindevertretung beschließt, den vorliegenden Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur weiteren Beratung an den Ausschuss für Soziales, Jugend, Familie und Sport zu überweisen.

**Abstimmungsergebnis:** 3 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimme, 1 Enthaltung

Im Anschluss daran ließ der Vorsitzende der Gemeindevertretung darüber abstimmen, den Antrag zur weiteren Bearbeitung an den Gemeindevorstand zu überweisen, der seinerseits die Angelegenheit an den Arbeitskreis „Älter werden in der Gemeinde Weimar“ weiterleiten solle.

**Beschluss:**

Die Gemeindevertretung überweist den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur weiteren Bearbeitung an den Gemeindevorstand. Dieser soll die Angelegenheit in der bestehenden Arbeitsgruppe „Älter werden in der Gemeinde Weimar“ übertragen und in deren Arbeit mit einfließen lassen.

**Beratungsergebnis:** Einstimmig

**8. Ehrung verdienter Sportlerinnen/Sportler, Mitbürgerinnen/Mitbürger, Mannschaften**

Drucksache: 31/34/2012/11-16

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Herr Kurt Barth, erklärte, dass aufgrund der Richtlinien zur Auszeichnung von Sportlern und ehrenamtlich Tätigen in der Gemeinde Weimar folgende Gruppen bzw. Personen geehrt werden:

1. U12 Mädchenmannschaft des Fußballclub Weimar (Lahn), Kreispokalmeister 2012 und 2013 und
2. Herr Kurt Theis, MGV Germania 1902, 38 Jahre Kassierer.

Bürgermeister Peter Eidam und der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Herr Kurt Barth, erläuterten die sportlichen Erfolge der Mädchenmannschaft des Fußballclubs Weimar (Lahn) und die vielen Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit im MGV Germania 1902 Wenkbach des Herrn Kurt Theis. Darüber hinaus habe sich Herr Theis Verdienste erworben bei der Vorbereitung der 700-Jahrfeier des OT Wenkbach, und hier viel ehrenamtliches Engagement gezeigt.

Bürgermeister Eidam und der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Herr Barth, würdigten die herausragenden sportlichen Erfolge der Mädchenmannschaft, dankte den Betreuern und Trainern und natürlich auch den Eltern, die ihre Kinder bei der Ausübung ihres Sportes unterstützen und Herrn Kurt Theis für seinen unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz. Als Anerkennung erhielt die Mädchenfußballmannschaft eine Spende für die Vereinskasse und Herr Kurt Theis eine Ehrennadel und ein Geschenk.

**Beratungsergebnis:** Zur Kenntnis genommen

**9. Anfragen**

- a) Herr Andreas Kaletsch (SPD) führte aus, dass die Türklingel am Kindergarten Roth nicht ordnungsgemäß funktioniere und ob die Anschaffung eines 6-sitzigen Kinderwagens für den Kindergarten Roth erfolgen könne.  
Bürgermeister Eidam antwortete hierauf, dass die Klingelfunktion durch einen Elektroinstallateur überprüft wurde.

Die Anschaffung des 6-sitzigen Kinderwagens kann realisiert werden, da die Sparkasse eine entsprechende Geldspende avisiert habe.

- b) Der Vorsitzende der Gemeindevertretung erklärte, dass in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung wieder ein Tagesordnungspunkt aufgenommen werde, wo die Vertreter aus den Verbänden über ihre Arbeit berichten.

**10. Verschiedenes**

- a) Der Fraktionsvorsitzende der SPD, Herr Stephan Wenz, nahm Stellung zu der Sachstandsanfrage der SPD-Fraktion zu noch offenen Anträgen. Die Antwort des Gemeindevorstandes liege inzwischen schriftlich vor, jedoch sei aufgrund der hohen Zahl der noch offenen Anträge von seiner Fraktion beschlossen worden, in den folgenden Monaten ein besonderes Augenmerk auf die Abarbeitung der zumeist seit geraumer Zeit sich im Geschäftsgang befindlichen Parlamentsbeschlüsse zu legen. Er stelle fest, dass zur Kontrolle des Verfahrensstandes der einzelnen Parlamentsbeschlüsse dringend die Einführung eines elektronischen Sitzungsdienstes umgesetzt werden müsse. Bei der Durchsicht der Aufstellung habe er festgestellt, dass insgesamt 9 Parlamentsbeschlüsse in der Auflistung nicht enthalten waren sowie 3 Anträge aufgeführt worden seien, bei denen kein Beschluss durch die Gemeindevertretung erfolgte. Er werde eine von seiner Fraktion aktuelle Sachstandsliste allen Fraktionen sowie der Verwaltung zum Abgleich geben.
- Darüber hinaus möchte seine Fraktion an den Herrn Bürgermeister Eidam ein offenes, ehrliches Wort richten. Es seien die ersten 1.000 Tage der Amtszeit nun vorüber. Weitere tausend bis zum Ende der Wahlperiode stünden noch aus. Seine Fraktion wollte ganz bewusst einen Zwischenstand erheben, was die Umsetzung der parlamentarischen Beschlüsse betreffe. Nach Meinung seiner Fraktion vermisse man die Handschrift des Bürgermeisters und die Priorisierung und Richtungsgebung. Selbstverständlich sollte sein, die Beschlüsse des Parlamentes aufzunehmen und umsetzen. Das seien die Erwartungen seiner Fraktion an dieses Amt im Sinne einer vertrauensbildenden Führungskompetenz. Er hoffe, dass sich diese Erwartungshaltung seiner Fraktion bis zum Ende der Wahlperiode erfüllen werde.
- Außerdem kündige seine Fraktion an, die aus ihrer Sicht notwendigen Themenschwerpunkte wie Kinder- und Seniorenbetreuung, die Abschwächung des demografischen Wandels, die Einführung erneuerbarer Energien, den Hochwasserschutz sowie die finanzielle Lage der Kommune mit weiteren Anfragen zu begleiten, wobei man sich die Prioritätensetzung durch den Bürgermeister wünsche. Seine Fraktion erneuere das bereits mehrfach unterbreitete Angebot der konstruktiven Zusammenarbeit.
- b) Der Vorsitzende der Gemeindevertretung gab die nächsten Sitzungstermine bekannt:
- 27.01.2014 Ausschuss für Soziales, Jugend, Familie und Sport,
  - 28.01.2014 Ausschuss für Bau, Planung, Energie und Umweltschutz,
  - 29.01.2014 Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss,
  - 06.02.2014 Gemeindevertretung
- c) Der Vorsitzende der Gemeindevertretung erklärte, er wolle diese letzte Sitzung nutzen, um auf ein paar Ereignisse des abgelaufenen Jahres einzugehen.
- Im März sei ein neuer Papst gewählt worden, im Fußball habe es das erste rein deutsche Champions-League-Endspiel gegeben und im Juni habe man mal wieder eine Jahrhundertflutwelle im Osten und Süden Deutschlands hinnehmen müssen, wobei unsere Region zum Glück nicht betroffen gewesen sei. Im Herbst habe es Wahlen in Hessen und in der Bundesrepublik mit einem überraschenden Ergebnis und einem Wechsel der Regierungsparteien gegeben. Die CDU müsse mit neuen Partnern auskommen und Kompromisse bilden, durch die auch unsere Gemeinde betroffen sein werden. Die Gemeinde habe sich mit zwei großen Themen

beschäftigt, die die Zukunft regeln werden. Zum einen sei das die Zeiteninsel in Argenstein, ein Millionenunternehmen, welches wir gemeinsam mit dem Landkreis und der Stadt Marburg stemmen wollen. Das zweite große Thema sei die U-3-Betreuung in unserer Gemeinde und wieviel Plätze dafür benötigt werden. Der Beitrag in der Presse, so Herr Barth, habe dazu beigetragen, dass die Emotionen sehr hoch kochten und sogar Mitglieder des Parlamentes in ihrer Entscheidung bedrängt wurden. Am Ende sei die Entscheidung für den Bau einer 2-gruppigen U-3-Betreuung getroffen worden. Eine knappe Entscheidung, wie es sie in der Vergangenheit schon mehrfach gegeben habe. Und immer hätten dabei alle Parlamentarier eine Entscheidung getroffen, von der sie der Meinung waren, dass es die richtige zum Wohle der Gemeinde sei. Dies solle man sich stets vor Augen halten und gegenseitig respektieren und achten, auch wenn andere eine andere Meinung vertreten.

Dazu gehöre auch, dass sich Parlament, Bürgermeister und Gemeindevorstand gegenseitig Aufträge erteilen und diese abarbeiten. Positiv sei zu vermerken, dass die gesplittete Abwassergebühr eingeführt wurde ohne viel Getöse. In diesem Zusammenhang möchte er die gute Arbeit der Verwaltung loben, die mit großem Einsatz die Bürger unterstützt habe. Er bedanke sich dafür, dass Anträge anderer Fraktionen nicht einfach abgelehnt wurden, sondern teilweise so verändert wurden, dass sie mit breitem Konsens beschlossen werden konnten.

Ein weiteres Projekt der Gemeinde Weimar, der runde Tisch zum Thema „Altersgerechtes Leben in der Gemeinde Weimar“ habe zu ersten konkreten Ergebnissen geführt wie der Kalender mit Aktivitäten für Senioren. Er hoffe, dass das Projekt im kommenden Jahr noch mehr Eigendynamik entwickle und die vielen freiwilligen Helfer, die sich angeboten hätten, sich in eine aktive Gruppe umwandeln.

Die Gemeinde Weimar soll im nächsten Jahr an das Breitbandnetz angeschlossen werden. Dies führe sicherlich zu einer weiteren Attraktivitätssteigerung der Gemeinde.

Mit dem neuen Baugebiet „2. Bauabschnitt Rother Weg“ in Niederweimar und dem Konzept der Kinder- und Jugendbetreuung sei die Gemeinde sicherlich attraktiv für Neubürger, besonders für junge Familien.

Vielleicht könne man sogar in dem Neubaugebiet das erste Nahwärmenetz der Gemeinde Weimar verwirklichen.

Er möchte zum Ende des Jahres bei den Bediensteten der Verwaltung, den Mitarbeitern des Bauhofes Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aussprechen. Er bedanke sich persönlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Unterstützung, die er erhalten habe. Das gelte besonders für Herrn Dörr, die Schriftführerin Frau Rohrbach, sowie Frau Böth, die den heutigen Abend organisiert habe. Er bedanke sich bei Herrn Bürgermeister Eidam und dem Gremium des Gemeindevorstandes für die gute Zusammenarbeit. Ein herzliches Dankeschön gehe auch an die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher für die Arbeit in den jeweiligen Ortsteilen. Dem Ortsbrandmeister Markus Herrmann, seinem Stellvertreter Oliver Grün und den Wehrführern mit ihren Kameradinnen und Kameraden der einzelnen Wehren gelte ebenso sein besonderer Dank und große Anerkennung für die geleistete Arbeit, die vielen Unterrichtseinheiten, die Übungen und die Einsätze. Auf die Wehren sei immer Verlass, egal ob beim Einsatz rund um die Hochwasserfolgen, bei der Brandbekämpfung oder der technischen Hilfeleistung am Unfallort.

Er danke auch allen Vereinen und dem Seniorenrat für die geleistete Arbeit und wünsche allen Vereinen mit ihren engagierten Mitgliedern größtmöglichen Erfolg für das Jahr 2014.

Besonders bedanke er sich für die Arbeit des Fördervereins für Bürgerhilfe Weimar, bei den Bürgern helfen Bürgern und bei den ehrenamtlichen Fahrern des Bürgerbusses. In seinen Dank schließe er auch die örtliche Presse für die regelmäßige Berichterstattung ein.

Sein Dank gelte auch allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde, die sich an irgend einer Stelle ehrenamtlich für das Gemeinwohl oder auch für das Wohl bedürftiger Bürger in der Gemeinde einsetzen.

Sein Dankeschön richte er auch an alle Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern für die zeitaufwendige Ausübung ihres Amtes und er danke auch deren Partnern für das dafür notwendige Verständnis.

Allen Zuhörerinnen und Zuhörern, den Mitgliedern der Gremien und ihren Angehörigen sowohl allen Weimarer Bürgerinnen und Bürgern wünsche er frohe, gesegnete und besinnliche Weihnachten sowie allzeit Gesundheit und ein gutes erfolgreiches Jahr 2014.

Ende der Sitzung: 20.40 Uhr.

Der Vorsitzende:

Die Schriftführerin:

Kurt Barth

Rita Rohrbach